

2. int. Treffen von Bläsern der Trompe de Chasse

Nach 4-jähriger Pause war es am 28. Oktober 2017 endlich wieder soweit. Die Organisation war abgeschlossen. Die Sponsoren und Gastfamilien gefunden, die Säle reserviert, Jäger spendierten Wildschweine, Hundemeute war bestellt, Kirchen gebucht, Programm zusammengestellt, Helfer gefunden und ganz wichtig, die Zusagen der Bläser/innen. Nachdem am Freitag den 27. und Samstag den 28.10. alle Bläser anwesend waren, konnte das 2. Int. Treffen beginnen.

Als Motto des von Uwe Weber und Elli Stassen organisierten Treffens, stand die Freundschaft im Vordergrund. Freundschaft unter den Bläsern aber auch Verbindungen zu den hiesigen Bürgern zu schaffen. Dazu waren eine Vielzahl der Gäste aus Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland, bei privaten Familien untergebracht. Dieses Motto zog sich wie ein roter Faden durch das gesamte Wochenende. Der Empfang am Freitagabend war so herzlich dass sich dieser Abend bis in die Morgenstunden ausdehnte. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Samstagmorgen im Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Bärstadt, besuchte man Eltville/Rhein.

Den Ort wo viele der anwesenden Bläser bereits am 1. Treffen im April 2013 teilnahmen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fuhr man nach Bad Schwalbach. Hier blies man in der Fußgängerzone und im Kurpark einige Fanfaren um das abendliche Konzert zu bewerben.

Nach einem Barbecue und von den Bürgern Bärstadt's bereitgestellten Salaten, traf man sich um 18:00 Uhr in der Kath. Kirche St. Elisabeth in Bad Schwalbach. Man hatte nun noch 1,5 Stunden Zeit das Konzert abzustimmen. Da auch der gemischte Chor „Frohsinn“ aus Bärstadt teilnahm und dieser zum ersten Mal auf eine Trompegruppe traf, war eine gemeinsame Probe unbedingt notwendig. Uwe Weber übergab die Texte von „La d'Aubigny“ und von „La St. Hubert“ im Vorfeld an den Chor. Da sich im Chor sehr viele nicht französisch sprechende Mitglieder befinden, war es für sie nicht leicht die Texte einzustudieren. Der musikalische Leiter des Chors, Maarten van Leer, arrangierte und übte beide Stücke mit ihnen ein.

Auch trafen Nicolas Dromer und der Organist Dr. Markus Frank Hollingshaus aus Eltville, zu diesem Zeitpunkt zum ersten Mal, bei diesem Treffen, aufeinander. Immerhin sollten beide im Duo, Orgel und Trompe, 3 Stücke aufführen. Es war eine sehr spannende Vorbereitung.

Als weitere Teilnehmer des Konzerts waren „Les Échos de la vallée du Loir“ (EVL), „Les louvarts de Bavière“ und „Trompes de Chasse St. Hubert de Luxembourg“ angereist. Die Freunde von Nicolas setzten sich aus den 3 Normannen Francois Bouttet, Joachim Levallois und Vincent Renvoisé sowie Nicolas Dromer, zusammen.

Vorgetragen von Nicolas Dromer und Dr. Frank Hollingshaus zogen die Bläser mit dem Choral à St. Antoine von Haydn in die Kirche ein. In der Kirche angekommen, stellten sich die Bläser auf und man blies La Marche Royal von Lully.

Folgend begrüßte Annette Roos und Uwe Weber alle Anwesenden. Annette Roos hat Musik studiert und ist Leiterin der Jagdhorn-Akademie-Rhein-Main-Taunus.

Der erste Teil des Konzerts stand unter dem Motto „Evolution eines Trompebläser“. Hierzu erklärte Uwe Weber mit seinem Empfinden und aus seiner Sicht, das Beschäftigen mit der Trompe.

Er sieht es als einen Weg auf dem sich die Bläser befinden. Manche sind diesen Weg schon länger gegangen und haben somit eine größere Strecke zurückgelegt. Dabei haben sie so manchen Stolperstein aus dem Weg räumen müssen. Sie sind oft auch in Sackgassen geraten, aus denen sie sich mühevoll wieder bewegen mussten. Andere, die den Weg noch nicht so lange gehen, beschäftigen sich mit diesen Problemen. Wenn man denkt dass diejenigen, die den Weg schon länger gehen nur den eigenen Blick nach vorn haben, wird man getäuscht! Sie blicken zurück und erkennen

durch ihre Erfahrung, mit was sich der „Wanderer“ im Moment beschäftigt. Sie kommen und helfen.... und das unkompliziert einfach. Aus diesem Grund darf es keine negative Bewertung oder sogar Verurteilung von „besser“ oder „schlechter“ geben. Sie befinden sich lediglich auf einer anderen Position des Weges.

Im weiteren Verlauf stellte Konstanze Hofinger ihre Gruppe „Les Louvarts de Bavière“ vor.

Sie berichtete über die Anfänge und ihre Arbeit mit den Kindern.

Danach hat man die unterschiedlichen Kategorien vorgestellt. Angefangen mit der 5. Kategorie bis zum 3fachen int. Champion. Die Idee dabei war zum Einen, den Bläser/innen eine Möglichkeit zu bieten, sich zu präsentieren. Zum Anderen, dem Publikum die unterschiedlichen Niveaus darzustellen. In Verbindung mit diesen Vorträgen erklärte man auch die Regeln der FITF-Wettbewerbe. Man nahm das sehr interessierte Publikum in die Welt der Trompe mit.

Abschließend bliesen alle Teilnehmer diesen ersten Teil, „Le Clocher Dampierre“.

Vor der Pause bedankte sich Uwe Weber bei allen Sponsoren, Gastfamilien und dem Förderverein für Bärstadt e.V., der auch offizieller Veranstalter war. Besonderen Dank ging an seine Lebensgefährtin Elli Stassen, ohne ihren Einsatz wäre diese Veranstaltung in dieser Form nicht möglich gewesen.

Hierfür blies man ein Les Honneurs.

Nach der Pause kam der Zeitpunkt für den Chor. La St. Hubert war ihr erster Vortrag. Im Wechsel mit der EVL sangen sie es in fast perfektem Französisch. Im Wechsel der Gruppen Trompes de Chasse St. Hubert de Luxembourg und Les Échos de la Vallée du Loir kam es zu Vorträgen wie Les Souvenirs de Normandie, Kyrie de Rochard, Soirée à cour balée, Grand retour de chasse, Moulin de la vierge und La fanfare des bois. Les Louvarts de Bavière bereicherten diesen Teil des Konzerts mit dem Introit Cantin.

Hervorzuheben gelten die beiden Duo's von Orgel und Nicolas Dromer mit der Trompe, La Dame blanche und das Ave Maria von Caccini. Als letztes Stück, sangen Les louvarts de Bavière, La main du maître.

Die freundschaftliche Stimmung unter den Bläsern, übertrug sich auf das Publikum und der nicht enden wollende Applaus wurde mit den Zugaben La Chant final, La Marche de Cerf und einem gesungenen Printemps à Novel belohnt. Zu den Zugaben bat man alle im Publikum anwesenden Bläser/innen mit ihren Trompes in den Chorraum um sich daran zu beteiligen.

Im angrenzenden Saal wurde im Anschluss bis in die frühen Morgenstunden gesungen, geblasen und gefeiert. Danach brachte der organisierte Fahrdienst alle Beteiligten in ihre Unterkünfte.

Der Sonntag begann mit einem, vom Chor „Frohsinn“ organisierten gemeinsamen Frühstück in Bärstadt. Der morgendlich bedeckte Himmel riss pünktlich zum Gottesdienst auf und die Sonne strahlte. Somit konnte der Gottesdienst im Freien im Beisein von Pferden stattfinden.

Nach dem Gottesdienst und einem Vin d'Honneur wurde das Mittagessen serviert. Vorbereitet wurde Wildschweingulasch mit Kartoffelklößen und Rotkraut. Die hierfür gespendeten Wildschweine, die Klöße und das Rotkraut wurden vom Förderverein für Bärstadt e.V. verarbeitet und zubereitet.

Gestärkt durch das Essen, zog man mit der inzwischen eingetroffenen Equipage der Vogelsberg-Beagle-Meute, in das Umland. Die Vogelsberg-Meute ist mit 5 Pferden und 32 Beagles angereist um eine „Schauschleppe“ zu demonstrieren. Nachdem alle Zuschauer am Rdv eingetroffen waren,

begann der Schleppenleger mit seiner Arbeit. Die Hunde und die Equipage folgen der ausgelegten Schleppe, die Bläser begleiteten die Jagddemonstration mit einigen Zustandsfanfaren. Mit der anschließenden Curée endete die offizielle Veranstaltung.

Der Zeitpunkt des Abschieds ist gekommen. Wenn man weiß dass dabei Tränen geflossen sind, spricht das für sich und es braucht keine weitere Erklärung. Alles in Allem eine sehr herzliche, freundschaftliche Veranstaltung ging zu Ende.

Als Resümee hörte man von Uwe Weber: „Wenn man solche Freunde hat, ist es ein Leichtes solch eine Zusammenkunft zu organisieren. Der Lohn der unendlichen Arbeitsstunden ist das Gefühl beim Wiedersehen und beim gemeinsamen Gestalten unvergessener Momente.“